Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Die ordentliche Hauptversammlung des Vereins Berliner Künstler** hat die Neuwahlen vorgenommen. Erster Vorsitzender wurde Professor Anton v. Werner, zweiter Vorsitzender Maler R. Schulte im Hofe.

* **Vom Kölner Dom.** Die Verwitterung des kunstvollen bildhauerischen Schmuckes am Kölner Dom ist soweit vorgeschritten, daß umfassende Erneuerungen, die wohl zu ihrer Vollendung Jahrzehnte in Anspruch nehmen werden, notwendig geworden sind. Die Errichtung einer Dombauhütte wird sich daher nicht umgehen lassen.

* **Das Schüsselbild von Leonardo da Vinci's „Abendmahl".** Der Bericht der mit der Prüfung des „Abendmahls" von Leonardo da Vinci beauftragten Kommission lautet sehr ungünstig. Obschon zwar momentan jeder weiteren Zerstörung des in der Kirche Santa Maria Maggiore in Mailand befindlichen Freskogemäldes vorgebeugt ist, drückeln doch beständig Farbenteilchen ab. Außerdem sind der häufige Temperaturwechsel sowie der mit Dünsten der Fabrikschlote geschwängerte Staub Mailands dem Gemälde überaus geährlich. Der Grund der Zerstörung liegt übrigens in der Technik Leonardos selbst, der an Stelle der alten bewährten Materialien mit Oel gemischte Substanzen anwandte, was die mangelhafte Adhäsion der Farben an der Wandfläche zur Folge hatte. Vom Loslösen der Fresken von der Mauer ist jetzt keine Rede mehr. Das Gemälde weist heute nur mehr Ueberreste des Leonardoschen Originals auf; darüber befinden sich die planlos aufgetragenen Substanzschichten der vielen Restaurationen. Ein bestimmtes Mittel zur Rettung des Werkes nennt die Kommission nicht. Sie deutet indessen die enormen Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens an, denn bei jedem Zentimeter müsse man sich fragen, was weagenommen und was erhalten werden solle. Schließlich drückt die Kommission dem Maler Cavenaghi, der bereits einen Teil des Bildes behandelte, ihr Vertrauen aus.

Wissenschaft.

* **Dr. Paul Möbius †.** Im 54. Lebensjahre ist in Leipzig der bekannte Nervenarzt Dr. Paul Möbius gestorben. Er studierte anfangs Theologie, wandte sich dann aber der Medizin zu. Nach seiner Tätigkeit als Militärarzt habilitierte er sich an der Universität Leipzig. Später errichtete er eine Poliklinik für Nervenkrankheiten. Vor etwa zwölf Jahren ging er in die konsultative Privatpraxis für Nervenerkrankungen über. Neben seiner ausgedehnten ärztlichen Praxis entfaltete er eine überaus fruchtbare schriftstellerische Tätigkeit. Gemeinsam mit Dr. Dippe redigierte er die Schmidtschen Bücher, auch war er Mitarbeiter der Roschnageschen Handbücher. Von eigenen Werken seien noch genannt Abhandlungen über Basedowsche Schädellehre und die Basedowsche Krankheit. Die für ein größeres Publikum berechneten Publikationen sind in einer Sammlung vereinigt, von denen kürzlich der achte Band erschienen ist. Ferner ist Möbius der Verfasser der bekannten Broschüre „Der physiologische Schwachsinn des Weibes". Als Arzt war Möbius allgemein geschätzt und beliebt.

* **Die wissenschaftliche Untersuchung des Auges.** Wie aus anderen Gebieten, so ermöglicht die Röntgenphotographie auch hier die Feststellung, ob ein Fremdkörper sich im Auge befindet und an welcher Stelle er zu suchen ist. Der Sitz eines eisernen Fremdkörpers läßt sich auch unter Anwendung des sogenannten Siderosskops ermitteln, einer einfachen Magnetnadel, die in Schwingungen gerät, wenn sie dem Auge, das den eisernen Fremdkörper enthält, genähert wird. Vor kurzem hat nach einer Mitteilung der Zentral-Zeitung für Optik Dr. Weiß einen Apparat angegeben, der mit Hilfe des elektrischen Stroms und eines Glockenspiels die Lage von metallischen Fremdkörpern im Auge angibt. Mittels zweier Elektroden wird das Auge ringsherum abgetastet. Kommt man bei diesem Verfahren in die Nähe des Fremdkörpers, so wird der Strom geschlossen und hierdurch eine Glocke zum Läuten gebracht.

* **Ueber die letzten Ausgrabungen in Pergamon** hat Professor Conze jüngst in der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin berichtet. Die neu gewonnenen acht Ergebnisse werden in der „Deutschen Bauzeitung" folgendermaßen zusammengefaßt: 1. Nachdem beim Gymnasion die unteren Terrassen freigelegt waren, ist jetzt der Hauptraum gesogt, nur die Anbauten sind übrig. Gefunden wurde ein Architravblock mit Widmung an die Hera. 2. Von der Stadtmauer des Eumenes ist die ganze Ostseite bis an das Südtor freigelegt. 3. Die Brücke nach den römischen Spielplätzen aus der Königszeit, die 1843 von Wildwassern zerstört wurde, ist festgestellt. Auch das Kriepvorion hat sich dort gefunden. 4. In den Palästen auf der Hochburg hat ein Kassetten-Block des großen Altars zum Pflaster als Zugang zu einem Saal Verwendung gefunden. 5. Im Haine des Attalus ist ein Teil der Wandmalerei entdeckt, der denen in der Villa Prima porta entspricht. 6. In den drei Grabhügeln, von denen der große schon durchsucht war, sind in den beiden Tumuli je ein Trachyt-Sarkophag ausgegraben. In einem war ein Krieger beigesetzt. Die Leiche ist zerfallen, gut Schwerter und ein goldener Eichenkranz sind erhalten. Bei dem einen Sarkophag lag eine Alexander-Drachme, bei dem andern die antike Fälschung einer griechischen Münze. 7. Die Arbeiten an der Wasserleitung, 1862 von Gräber begonnen, geben ein vollständiges Bild der Wasserversorgung der Stadt auch von den Quellen des Kaikos her. 8. Die alte Hauptstraße hatte denselben Lauf wie die heutige. Zur Erhaltung der Ausgrabungen, die durch die neue Stadt mit 25000 Einwohnern arg gefährdet ist, sind 50000 Mk. erforderlich; aufgebracht sind davon erst 5000 Mk.

Literatur.

* **Zur Steuereinschätzung.** Zum ersten Male treten für das Steuerjahr 1907 die Bestimmungen der Steuernovelle vom 19. Juni 1906 in Kraft. Durch diese ist das bisher gültige Steuer-Veranlagungsgesetz ganz wesentlich abgeändert worden. Für jeden Steuerzahler ist es deshalb von großer Wichtigkeit, mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu sein. Nur bei Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen wird der Steuerzahler in der Lage sein, sich gesetzmäßig einzuschätzen, die Veranlagung nachzuprüfen und zu hohe Einschätzung erfolgreich abzuwenden. Das im Verlage von L. Schwartz & Comp., Berlin S. 14, Dresdener Straße 80, erschienene handliche Buch: **Das neue preußische Einkommensteuergesetz vom 19. Juni 1906,** gibt als Steuerjahr 1907 bringt die neuen Bestimmungen. Preis 1,20 Mk.

Theater und Musik.

* **Zum Nachfolger des Direktors des Stadttheaters in Halberstadt,** F. Feldner, ist Oberregisseur Metzner vom Stadttheater in Stettin gewählt worden.

* **Kein „Husarenfieber" in Krefeld.** Zu der Meldung, daß das „Husarenfieber" in Krefeld nicht ausgeführt werden soll, schreibt ein dortiger Korrespondent: Daß Krefelder Typen im „Husarenfieber" dargestellt werden, kann nicht stimmen; die von dem Dichterpaare auf die Bretter gestellten Lokalerscheinungen gibt es nirgends. Durch die Ueberreibungen, die Zwisten des Stückes erscheinen nahezu als Idioten — braucht sich niemand verstimmen zu lassen. Vielleicht ist aber doch eher die Rücksicht auf die Offiziere das leitende Moment bei der Verhinderung der Aufführung gewesen, trotzdem das Militär eine so glänzende Rolle in dem Stücke spielt. Man darf nicht vergessen, daß die Verhältnisse in Krefeld ungeahnt umgekehrt liegen, wie sie Kadelburg und Stowronnek geschildert haben. Das Husarenregiment ist nicht aus einer langweiligen in eine interessante Garnison gekommen (wie im Lustspiel), sondern von Düsseldorf nach — Krefeld. Mancher soll sich nach der schönen Gartenstadt recht, recht oft zurücksehnen! Und der Spitzname „Zanzibaren" scheint den Herren vielleicht unangenehm zu sein. Jedenfalls hört man sehr wenig von den Tanzen der Offiziere in bürgerlichen Gesellschaften; die Herren haben sich reserviert als es unter anderen Umständen wohl der Fall sein würde. Da möchte man nun alles vermeiden, was die Lage wohl noch peinlicher machen könnte, geht hierin aber wieder zu weit. Ein bestreitendes Lachen könnte im Gegenteil die Situation klären.

* **Professor Emil Sauer,** der hochgeschätzte Klaviervirtuose und Komponist, der seit sechs Jahren die Meisterschule für Klavier am Wiener Konservatorium leitet und zum Herbst d. J. von seiner Stellung zurücktritt, feiert in diesem Jahre sein fünfundzwanzigjähriges Künstler-Jubiläum. Im Jahre 1882 hat Sauer, der, ein geborener Hamburger, heute im 45. Lebensjahre steht, als Schüler Rubinsteins und Liszts zum ersten Male als Pianist in die Oeffentlichkeit und begann eine künstlerische Karriere, die ihn bald zu den Ersten seines Faches machte. Emil Sauer entfaltet im Herbst seine Wiener Stellung und die österreichische Hauptstadt zugleich und siedelt nach Dresden über, wo er sich ein kleines Besitzum erwarb und von wo er aus von nun ab wiederum seine Virtuosenfahrten, für die die Wiener Stellung ein Hemmnis bedeutete, in verstärktem Maße unternehmen wird.

* **Die Erstaufführung von Heubergers Oper „Barfüßele"** nach Auerbachs Dorfgeschichte erlang in Stuttgart warmen Erfolg. Die Hauptrolle sühnte Frl. Sutter unter großem Beifall durch.

* **Ein Jubiläum des Koschatquintetts.** Das in ganz Deutschland wohlbekannte Koschatquintett beging am letzten Sonntag das zehnjährige Jubiläum seines Bestehens. Das Koschatquintett hat innerhalb dieses Zeitraums 609 selbständige Konzerte in 253 verschiedenen Städten Deutsch-Ungarns, Deutschlands, der Schweiz, Belgiens, Hollands und Dänemarks veranstaltet und bei 149 Wohltätigkeitsvorstellungen mitgewirkt. Das Quintett ist somit 758 Mal öffentlich aufgetreten. Die 609 selbständigen Konzerte wurden von rund 468000 Personen besucht. Das Repertoire des Quintetts besteht neben Werken hervorragender Tonkünstler hauptsächlich aus eigenen Kompositionen Thomas Koschats.

* **Ein Odyssee der Tonkunst.** Camille Saint-Saëns, der berühmte Komponist von „Samson und Dalila", ist nun von seiner von Deutschland aus unternommenen Amerika-Tournee, die ihm beispiellose Ovationen brachte, nach Paris zurückgekehrt, voll von den schönsten Eindrücken einer Reise, die bekanntlich mit einer heftigen Erkrankung des greisen Meisters in Newyork begann. Saint-Saëns ist heute trotz seiner 72 Jahre rüstiger und frischer denn je. Auf der Ueberfahrt nach Frankreich gab er vor dem Publikum der Mitreisenden täglich abends Konzerte und auch eine Uraufführung veranstaltete er, die erste Darbietung seiner neuen, noch ungedruckten „Rhapsodie d'Auvergne" für Klavier, die Saint-Saëns mit vollendeter Meisterschaft spielte. Die französische Hauptstadt aber bedeutet diesmal für den unermüdlichen Künstler nur eine ganz kurze Station. Nach einem Aufenthalt von 48 Stunden reist Saint-Saëns sofort weiter auf eine große Tournee durch Aegypten.

Sportnachrichten.

* **Gründung des Halleschen Angler-Vereins.** Mittwoch abend fand die konstituierende Versammlung des Halleschen Angler-Vereins in der „Saalschlößbrauerei" statt. Erschienen waren über 70 Herren. Zuerst ergriff das Wort Herr Direktor Ernst Lange, um die Verhältnisse in Halle klarzulegen und die Notwendigkeit der Gründung dieses Sportvereins zu beweisen. Die Debatten waren sehr lebhaft. Sehr bemerkenswert waren die Reden der Herren Schriftsteller von Bodenhausen und Universitäts-Lektor Dr. Kluge, Schriftführers des Fischerverbands für die Provinz Sachsen. Alle Redner waren sich dahin einig, daß der Verein mit allen Mitteln streben müsse, in friedlicher Weise mit den Innungen eine Einigung herbeizuführen. So seien schon einige schlaue Angler auf den Gedanken gekommen, sich Karten in Merseburg zu lösen (die dortige Innung gibt solche aus) und dann bis an die Rabenmühl herunter zu angeln, da das Gewässer der Merseburger Innung soweit geht. Man betonte, daß nur in liebenswürdiger Weise mit den Innungen verhandelt werden solle. Der Obermeister der Leitmer Innung, Herr Fischermeister Knote-Halle a. S., führte aus, er stehe, weil Sportsangler, die einem Verein angehören, immer einwandfreie Leute seien, auf dem Standpunkt, Angelkarten auszugeben, und erklärte namens seiner Innung, daß bereits ein dahingehender Beschluß gefaßt worden sei. Starker Beifall und herzlicher Dank wurden Herrn Knote für diese freudige Nachricht zuteil. Herr Universitäts-Lektor Dr. Kluge sprach die Hoffnung aus, daß nun auch die Halleische Fischereinnung nicht zurückstehen möge, die seitens des Vereins an sie gerichtete Bitte, auch das Halleische Gewässer freigeben zu erfüllen; die Satzungen hüten durch ihre scharfen Bestimmungen die Gewähr, daß niemals etwas Unredtes vorkommen könne. Der Angler-Verein hat jetzt schon eine Anzahl Gewässer zur Verfügung erhalten, auch von privater Seite, wofür herzlicher Dank ausgesprochen wurde. In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender Herr Direktor Ernst Lange, 2. Vorsitzender Herr Schriftsteller von Bodenhausen, Schriftführer Herr Hoffmann, Kassierer Herr Borges, Bibliothekar und Inventarien-Verwalter Herr Hoppe, Vereins-Wasserwart Herr Rheinß. Sämtliche Herren nahmen die Wahl dankend an. Der Verein schloß sich nach seiner Konstituierung sofort dem Fischerverband für die Provinz Sachsen an und beschloß, das bei Aufhebung des Vereins vorhandene Vermögen für Hebung der Fischzucht dem Fischereiverband für die Provinz Sachsen zu überweisen. Dem Verein traten sofort 44 Mitglieder bei. Zu der nächsten Sitzung, die im Zentrum der Stadt stattfinden soll, wird das Klubhaus gewählt. Räume hierfür sind bereits in liebenswürdiger Weise von Mitgliedern zur Verfügung gestellt worden. Der Mitgliederbeitrag ist vorläufig auf 6 Mk. festgesetzt, doch sind die Gründer von dem 2 Mk. betragenden Eintrittsgelde durch Versammlungsbeschluß befreit.

* **Das Königliche Hauptgestüt Graditz** läßt in dieser Saison, wie in früheren Jahren, wieder einige Zweijährige in England trainieren. Berühmte Youngsiege erzielten auch jenseits des Kanals Engagement, so daß man in dieser Saison die schwarz-weißen Streifen möglichkeitweise im Mutterlande des Sports zu sehen bekommen kann.

* **Die Herkomer-Konkurrenz.** Aus Dresden, 9. Januar, wird gemeldet: Nach einer Meldung des „D. A." ist für die diesjährige Herkomer-Fahrt nunmehr die Benutzung sächsischen Gebietes endgültig bestimmt worden. Nachdem Dresden seitens des kaiserlichen und des bayerischen Automobilklubs bereits früher als Ausgangspunkt der Fahrt vorgesehlagen worden war, ergeben sich bekanntlich für die Fahrt Leitungsschwierigkeiten aus dem Vorhandensein der sogen. Abschläge auf der sächsischen Gebirgsstraßen. Jetzt hat sich das sächsische Ministerium des Innern bereit erklärt, unter finanzieller Hilfe des sächsischen Automobilklubs diese Abschläge, die im ganzen übrigen Deutschland kaum noch zu finden sind und in Automobilisten- und Radfahrerkreisen häufig zu Verwerfungen geführt haben, wenigstens auf der Rennstrecke zu beseitigen. Die Herkomerfahrt wird sich vom Start in Dresden über Freiberg, Chemnitz, Zwickau und Leipzig nach Eisenach wenden.

* **Oestreichische Meisterschaft im Skilauf.** Der in Kitzbühel veranstaltete Skilauf um die Meisterschaft von Oesterreich hatte folgendes Ergebnis: 1. Rudolf Bieler-Freiburg, 2. Bruno Bieler-München, 3. Fritz Müller-Innsbruck. Glänzenden Erfolg hatte der Seniorensprunglauf mit durchweg gestandenen Sprüngen von 15—20 m; außer Wettbewerb sprang Lesborg dreimal je 26 m, dann machten dieser, Dr. Gruber-München und Sohm-Bregenz gleichzeitig einen reinen Doppelsprung von 16—22 m. Auch prächtige Doppelsprünge wurden gezeigt.

* **Jockei Lewis †.** Der Jockei Harry Lewis hat bei einem Rennen in Kalifornien seinen Tod gefunden. Lewis, der, ehe er nach Kalifornien ging, in Oesterreich in den Diensten der Bilder Eglisdi stand, hatte sich, wie die „N. Fr. Pr." berichtet, durch Ueberanstrengung ein Nervenleiden zugezogen. Seine nervöse Ueberreizung brachte ihn im verflossenen Sommer mit der Wiener Rennleitung in Konflikt, und es wurde ihm die Lizenz entzogen. Als Lewis ein ärztliches Zeugnis über sein Nervenleiden beibrachte, wurde ihm zwar die über ihn verhängte Strafe erlassen. Er verließ aber Europa und ging nach Kalifornien. Hier wandte er sich, da er auf der Flachrennbahn keine Beschäftigung fand, dem Hindernissport zu. Am Montag sollte er in Los Angeles im ersten Rennen ein Pferd des Mr. E. J. Baldwin, „Portres Cycs", steuern. Da er sich nicht wohl fühlte, bat er das Direktorium, auf den Ritt verzichten zu dürfen. Seine Bitte wurde jedoch abgeschlagen, und Lewis mußte retten. Er führte mit seinem Pferde vom Fleck weg. Aber schon vor der ersten Hürde wankte er im Sattel, stürzte, noch ehe das Hindernis erreicht war, vom Pferde, und das ganze Feld galoppierte über ihn hinweg. Mit schweren Verletzungen wurde Lewis von der Bahn getragen, und eine Stunde später war er tot.

* **Ein strenges Gesetz gegen das Wetten.** Aus Sydney wird gemeldet: Das von der Regierung von Neusüdwales angenommene Gesetz gegen die Wetten, welches die schärfsten Strafen enthält, ist nunmehr in Kraft getreten. Durch das Gesetz werden sogar Pferderennen untersagt. Auch der Staat Viktoria gedenkt ein ähnliches Gesetz einzuführen.

Der kürzeste Weg, kräftig zu werden.

Sucht man Mittel und Wege, schwächliche Personen oder Rekonvaleszenten zu kräftigen, so nehme man anstatt gewöhnlichen Lebertran Scotts Emulsion, da ersterer häufig die Verdauung stört. Scotts Emulsion dagegen verursacht keinerlei Beschwerden, hat außerdem nicht den unangenehmen Geschmack und Geruch des rohen Tranes und wirkt schneller und sicherer, als wie gewöhnlicher Lebertran.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verschlossenen Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Gebrauchsteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 1,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 2,0, feinster arab. Gummi pulv. 8,0, destill. Wasser 189,0, Alkohol 11,0. Herzig aromatische Emulsion mit Zimt-, Nanbeln- und Gaultheria-Oel in 2 Dreyfies.

Nur einmal im Jahre.

Der angezeigte, vor Beginn der Inventur stattfindende

Grosse Ausverkauf

dauert bis nächsten **Dienstag abend.**

Die übrig gebliebenen Bestände in **Damen- und Kinder-Konfektion,**

grosse Anzahl **Reste** von Wollstoffen, Seidenstoffen und Leinenwaren, Wäsche,

mehrere grössere **Teppiche,** nur gute Qualitäten, ältere Muster, und **Gardinen**

extra preiswert.

Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070112032/fragment/page=0001

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach Epiphanias.

U. L. Frauen: Vorm 10 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule Freiemittrasse Herr Hilfsprediger Deitzner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Oberpfarrer Professor Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Günetzsen.

Montag den 14. Januar abends 6 Uhr Bibelstunde in der Gertraudenkapelle Herr Hilfsprediger Deitzner.

Freitag den 18. Januar vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberpfarrer Professor Schmidt.

Garnisonkirche. Vorm 10½ Uhr Gottesdienst und 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Divisionspfarrer Schneider.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Heinicke; nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 9½ Uhr Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15 und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Richter. Vorm. 11½ Uhr Franckesscher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule An der neuen Promenade Herr Pastor Heinicke. Abends 6 Uhr Herr Oberpfarrer Wächtler.

Mittwoch den 16 Januar abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre des Herrn Oberpfarrer Wächtler.

Diltheit Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Freimfelderstraße 13. Herr Hilfsprediger Schinke. Vorm 11½ Uhr Kindergottesdienst der älteren Abteilung und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Freimfelderstraße 88 Herr Hilfsprediger Schinke.

Donnerstag den 17. Januar abends 8 Uhr Bibelstunde Freimfelderstraße 13, Herr Hilfsprediger Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Nietschmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Vikar Nietschmann. Abends 6 Uhr derselbe.

Dolpitzkirche: Vorm. 8½ Uhr Herr Pastor Nietschmann.

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm 10 Uhr Herr Domprediger Beelitz Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Konsistorialrat Goeters. Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Domprediger Lic. Lana.

Magdalenen-Kapelle: Sonntag vorm. 10 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Konsistorialrat Professor Beyerle.

St. Laurentii: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meinhof. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr derselbe. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier derselbe.

Dienstag abend 8 Uhr bibl. Betrachtung Hermannstraße 18

Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde für konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung) Herr Pastor Wagner.

St. Stephanus: Vorm 10 Uhr Herr Hilfsprediger Günther. Vorm 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr Herr Hilfsprediger Hübner.

Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung im Gemeindehause Herr Hilfsprediger Hübner.

Mittwoch abend 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause Herr Pastor Meinhof.

St. Paulus-Kirche: Vorm 10 Uhr Herr Hilfsprediger Winkler; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr Herr Oberpfarrer a. D. Lemme. Abends 8 Uhr christliche Versammlung in der Feldstraße 12, II.

Mittwoch den 16 Januar vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor von Broecker.

Donnerstag den 16 Januar abends 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstraße 11, p. Tr. Herr Pfarrer Bach.

Donnerstag den 17. Januar abends 8 Uhr Bibelstunde Herderstr. 11, p. Tr. Herr Pastor von Broecker.

St. Georgen: Vorm 10 Uhr Herr Pastor Witte; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Schwahn. Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Hellmann.

Montag den 14. Januar abends 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause.

Freitag den 18. Januar abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Hellmann.

St. Georgs-Kapelle: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Oberpfarrer Knuth.

Bolfschule am Bölbergerweg: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Witte.

Provinzial-Blindenanstalt: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hellmann.

Donnerstag den 17. Januar nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst in der Provinzial-Blindenanstalt Herr Pastor Hellmann

Paul Riedel-Stift: Vorm. 8½ Uhr Herr Pastor Witte.

St. Johannes-Kirche: Vorm. 10 Uhr Einführung und Antrittspredigt des Herr Pastor Kindermann (Gesangpertsin). Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Fahrmer. Abends 6 Uhr Herr Pastor Tischer.

Siechenanstalt: Vorm 10 Uhr Predigt.

Evangelischer Religionsunterricht Weinberg-Mauerstr. 7. L: Sonntag vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Hainmüller. Nachm. 3 Uhr Christenlehre derselbe.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, Ludwig Wuchererstraße 39): Sonntag vorm 9 Uhr Gebetsunde, 9½ Uhr Gottesdienst. Vorm 11 bis 12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst Oberr Gem.-Aeltester Stichert. Abends 8 Uhr Jugendabend.

Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann zu jeder Versammlung.

Bischöfl. Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Sonntag vorm. ½10 Uhr Predigt Herr Prediger Stalger. Vorm 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt derselbe. Dienstag abend ½9 Uhr Bibelstunde derselbe Jeder ist herzlich eingeladen.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche: Sonntag morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Homilie. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. 11 Uhr heilige Messe Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße: Sonntag vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 3 Uhr Segensandacht.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein). Vorm 10 Uhr Herr Pastor Kunitz; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Gilar. Abends 8 Uhr derselbe. Kantonsuhr. Herr Pastor Kunitz.

St. Petrus (Halle-Cröllwitz) Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Melzer. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Kunitz. Amtswoche: Herr Pastor Melzer.

St. Norbert-Kirche in Halle-Giebichenstein: Sonntag vorm. 8 Uhr heilige Messe, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Dr. Jentsch. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe. Amtswoche: Herr Diakonus Donath.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr und nachm. 5 Uhr Gottesdienst Herr Pastor von Schlachtaulen.

Kirche zu Bölberg: Vorm. ½11 Uhr und nachm. 1 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Nitschke.

Kirche zu Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Nitschke.

Evangelische Stadtmission f. Weideplan 4: Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsversammlung Herr Pastor Bonhoff. Thema: „Ein ledger Tauch." Dienstag abend 8½ Uhr Gebetsstunde. Mittwoch abend 8½ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr allgemeine Blaukreuzversammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr Blaukreuzversammlung nur für Männer im Rotental, Wetzenplan 4, außerdem allgemeine Blaukreuzversammlungen Petalozzistr. 4 und in der neuen Schule an der Apotheke

II. Stadtmission 2: Sonntag abend 8¼ Uhr Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde.

Jünglingsverein der St. Marienagemeinde: Sonntag abend 8 Uhr im „Rotental", Wetzenplan 4 (kleiner Saal). Mittwoch abend 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause der St. Marienagemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Kin der Marienkirche 2

Francke'scher Jünglings-Verein an St. Ulrich: Sonntag nachm. 8 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger" Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinshofal St. Markerstraße 1 Mittwoch abend 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Freiemittrasse Sonnabend abend ½9 bis 8 Uhr Uebungen der Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat. Abends 8¼ Uhr stenographischer Kursus im Vereinshofal, Herr Pastor Heinicke.

Evangel. Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Vereinshofal Charlottenstraße 15 (Mittelschule): Veranstaltende für die ältere Abteilung Dienstag abend von 8—10 Uhr, somit Sonntag um Mittwoch abend von 8—10 Uhr. Montag abend von 8½—10 Uhr stenographischer Uebungsabend (System Gabelsberger). Freitag abend von 8 bis 10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinshofal. Sonnabend abend 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung, Herr Pastor Richter.

Evangel. Jungfrauenverein in der St. Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter Abends 7½—10 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heinicke

Kirchengesangverein „Ulricriana": Montag abend 8 Uhr im „Stadtschützenhaus", Herr Pastor Richter.

Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag nachm. von 3—5 Uhr im „Stadtschützenhaus", Herr Pastor Richter.

Jugendverein der St. Moritzgemeinde: Sonntag abend 7½ uhr Versammlung in der Mittelschule (Vortrage). Mittwoch abend 8 Uhr Turnen daselbst.

Missionsnähverein der St. Moritzgemeinde: Montag den 14. Januar An der Moritzkirche 2

Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausurstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (jüngere Abteilung): Sonntag nachm. 4 Uhr Kl. Klausurstraße 12.

Missionsnähverein der Domgemeinde: Montag den 14. Januar Versammlung Kl. Klausurstraße 12

Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Dienstag von 7½—9½ Uhr Domplatz 3.

Dienstag den 15. Januar abends ½9 Uhr biblische Besprechung Kl. Klausurstraße 12.

Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kleine Klausurstraße 12.

Evangel. Arbeiterverein. Montag den 14. Januar abends ½9 Uhr Monatsversammlung Mauerstraße 7. Vortrag. Gäste sind willkommen.

Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend Versammlung im Gemeindehause. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelprobe. Freitag abend ½9 Uhr Gebetsstunde. Mittwoch abend Versammlung im Gemeindehause.

Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Gerberstraße 34.

Nimmanhöverein der Neumarktgemeinde: Freitag den 18. Januar nachm. 3 Uhr Versammlung im Gemeindehause.

Jugendverein der Paulus-Gemeinde: Sonntag den 13. Januar abends 8 Uhr Sepstenstraße 24, Herr Hilfsprediger Winkler.

Jungfrauenverein der Paulus-Gemeinde: 1. Abteilung Dienstag den 15 Januar abends ½8—½10 Uhr Gerberstraße 11, p. Tr. 2. Abteilung Sonntag den 13 Januar abends von 7—½10 Uhr ebendaselbst.

Frauen-Nähverein der Paulus-Gemeinde Donnerstag den 17. Januar nachm von 3—5 Uhr Gerberstraße 11 p. Tr.

Kirchenchor der Paulus-Gemeinde. Donnerstag den 17. Januar abends 8—10 Uhr Sepstenstraße 24.

Jünglingsverein der Johannesgemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung Bernhardstr 53. Herr Pastor Tischer. Montag den 14. Januar abends 8 Uhr Turnen in der Liebenauerschule, derselbe. Freitag abend 8 Uhr Stenographie Bernhardstraße 53, derselbe.

Jungfrauenverein der Johannesgemeinde Dienstag den 15. Januar abends 8 Uhr Rudolf Ouantstraße 37 Herr Pastor Fahrmer und abends 8 Uhr Thomasfiskstrasse 38/39. Herr Pastor Tischer.

Elisabeth-Verein der kathol. Gemeinde: Montag nachm. 5 Uhr Versammlung

Alle vierzehn Tage, im Sommer Sonntags abends von 7—9 Uhr und im Winter von 5 7 Uhr, findet Versammlung des Katholischen Jünglingsvereins im „Rotental" Wetzenplan 4 (Gesangsstraße 7 L.) statt Jeder aus der Schule entlassene junge Mann ist herzlich willkommen.

Evangel Männer- und Jünglingsverein Halle-Giebichenstein Sonntag abend 8 Uhr Familienabend in „Gut Wittekind" Jüngere Abteilung Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr Versammlung Petalozzistraße 4. Mittwoch abend 8 Uhr Versammlung Petalozzistraße 5, L. Donnerstag abend ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle.

Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein Halle-Giebichenstein: Aeltere Abteilung Freitag den 11. Januar abends ½8 Uhr, jüngere Abteilung Sonntag den 13 Januar abends ½5 Uhr, Freitag den 18. Januar abends 8 Uhr Versammlung Petalozzistraße 4

Kirchenchor: Dienstag den 15 Januar abends 8 Uhr Uebungsstunde Petalozzistraße 4.

Evangel. Jungfrauenverein Halle-Trotha. Wegen des Familienabends in „Gut Wittekind" entfällt die Mittwochsversammlung im „Kaffeegarten" aus wo wir wohl „Wittekind" verlegt

1. Ziehung der 1. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne 10. Ziehung der 1. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie. Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9 29 155 62 297 493 695 764 76 924 1023 [300] 43 45 120 218 88 [100] 633 79 817 57 971 2300 23 90 [200] 471 526 861 8065 160 336 48 469 771 840 61 2251 352 495 645 757 [100] 5223 540 58 61 912 69 [500] 192 207 60 80 529 608 701 87 847 69 7017 50 257 553 971 8073 110 43 261 606 41 749 879 9166 261 74 328 [100] 523 635

10 [100] 1 [100] 736 816 867 955 11021 944 401 25 84 729 12045 111 332 405 593 626 737 800 [100] 48 961 75 13474 756 815 70 14078 125 50 73 279 588 614 808 22 15381 456 84 98 529 619 958 16101 43 748 926 17005 516 73 665 930 81 89 18058 513 604 [100] 859 95 19143 506 61 600 723

20140 61 207 300 19 496 692 855 [100] 999 21234 315 411 612 990 22136 83 842 923 22972 73 416 96 967 24132 242 852 753 804 43 [100] 855 [500] 25852 679 807 952 68 26058 167 234 11 329 729 84 918 814 971 28313 687 763 29126 51 205 338 482 92 622 42 59 700 60 925

30333 47 515 649 61 848 31004 112 314 29 63 473 78 684 715 958 79 32111 63 84 284 61 454 600 707 10 33100 487 708 932 77 84 928 452 [200] 682 712 817 940 35388 489 645 62 709 97 36029 164 413 646 880 [100] 82 920 37269 440 94 608 4 10 806 509 18 66 38038 [100] 146 401 77 39207 625 826 13 72 [200] 632 89 [100] 40013 289 806 622 41073 106 82 271 719 74 92 888 42031 145 309 400 17 516 43101 86 93 399 614 [100] 704 860 44060 111 281 846 410 [300] 797 926 45039 484 501 621 82 97 46001247 177 623 751 851 985 [100] 47022 187 272 602 92 795 936 48023 671 675 773 [200] 99 49031 149 235 56 [100] 547 733

50077 235 334 826 901 31 51008 182 298 500 93 617 48 708 52035 79 110 [200] 53 [100] 641 981 53313 186 [100] 76 89 273 344 68 [100] 76 429 610 [100] 719 872 [100] 960 54338 63 55287 98 646 51 823 58 938 56037 72 157 251 57 622 41 770 85 929 57187 245 305 482 58543 49 645 51 [500] 59 [100] 149 589 [200] 97 340 81 492 [200] 63 835 93 73 904

60031 151 221 412 73 61138 278 494 553 91 682 710 86 876 930 62026 257 477 692 710 21 877 82 63207 463 500 743 64030 362 489 551 96 663 65089 450 79 813 45 66014 238 531 629 808 [100] 912 67299 337 553 958 68035 155 99 420 739 77 893 69029 98 223 [100] 55 395 515 619 44 721 850

70100 468 [100] 520 685 71104 511 676 943 77 72096 177 575 609 24 851 73177 365 69 641 51 79 777 952 74319 589 802 41 904 75197 273 501 26 600 715 824 964 76031 155 202 316 91 [100] 595 77073 234 75 [100] 304 538 678 781 78723 28 803 31 981 79113 371 595 798 976

80 [100] 81 [100] 29 558 83 432 512 80 [100] 831 952 61 87 84 [100] 932 85133 [300] 317 419 [200] 543 70 82 622 67 79 789 973 86204 418 686 968 84016 265 380 [100] 577 690 786 869 85000 77 152 806 401 45 516 935 86017 [100] 94 [100] 284 694 32 765 [100] 918 87232 833 57 84 847 928 88001 61 294 401 569 888 89077 118 56 [100] 220 73 301 89 660 64 706 71 875 84 928

90010 264 341 95 450 783 876 91303 14 37 469 521 46 611 69 71 88 764 92300 529 57 69 618 93000 161 403 23 82 634 808 94041 481 513 [100] 58 921 26 90 95046 63 91 215 22 56 73 313 508 695 910 96126 821 440 41 48 51 54 540 736 822 958 97062 641 51 776 929 73 98187 375 [100] 99 [100] 99 [100] 575 808 99277 368 428 [100] 84 [100] 99 [100] 84 [100] 99 [100] 84 [100] 99

Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von A. Marby.

44] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die am tiefblauen Himmelsdome in wunderbarer Größe und leuchtenden Schönheit flimmernden Gestirne verbreiteten ein sanftes Dämmerlicht. Durch die ganze Natur geht ein tiefes, wohliges Aufatmen, Mensch, Tier und Pflanzenwelt empfinden die erquickende Kühle der wonnigen Nacht. Vater und Tochter wandeln langsam dahin. Dem wunderbaren Zauber eines Tropennacht kann kein Menschenherz sich entziehen, es ergreift ihn unbewußt, ob auch all sein Sinnen und Denken in fernster Ferne weilt.

Im stillen Einverständnis ersteigen Jugenhoff und Anita eine Anhöhe, wo eine Gruppe von prächtigen Kakteen, Fächer- und Tuccapalmen eine Schaumand bildet für die hier errichteten Ruhesitze, von wo eine herrliche Rundschau sich eröffnet über Berg, Tal, Stadt und Meer. Im jeden Augenblick, wo die Luftwandelnden oben anlangen, steigt im Osten der volle Mond empor, schwebt langsam hoch und höher — und nun, überflossen von seinen Lichtwogen, entrollt das ozeanlin unvergleichliche Landschaftsbild im Reiz so zauberhafter Schönheit, daß Anita, das junge Herz von Schauern des Entzückens durchbebt, ihren überquellenden Empfindungen in Worten Luft machen muß. Jugenhoff stimmt mit ein paar flüchtig hingeworfenen Lauten ein und versinkt dann wieder in seine auffallende Schweigsamkeit. Nicht etwa, daß die hehre Schönheit der Mondscheinnacht ihn gleichgültig läßt, seine Seele sieht vielmehr derart unter ihrem Zauberbanne, daß die heiße Sehnsucht nach seiner Mutter in dieser Stunde bis zum Schmerz sich steigert. Mit aller Kraft kämpft er dagegen an, er scheut den Ton der eigenen Stimme, um durch ihren bejubelten Klang sein Kind nicht ahnen zu lassen von der fremden Gewalt, die sein Denken und Fühlen beherrscht. Deshalb schaut er stumm auf das mondbeschimmerte Panorama, das in weiten Halbrund sich vor ihm ausbreitet.

Der deutlich vernehmbare melancholische Anprall der brandenden Meereswogen klingt wunderbar geweihnisvoll und loch Tränen in Anitas Augen. Es ist seltsam, noch nie, so oft das erhabene Nachtbild sie schon hingerissen hat zur andachtsvollen Bewunderung, noch nie rührte sie von seinem feierlichen Großartigkeit sich so mächtig ergriffen, wie in dieser Stunde. Gegen es dem geliebten Pa ebenso? Dünkt ihn die Sprache zu arm für die überwältigende Poesie des Augenblicks? Auch Anita schweigt wieder, aber indem sie nun unwillkürlich ihren Vater verstohlen beobachtet, gewahrt sie verwundert den düsteren Ausdruck in seinen Mienen und um den leingeschlossenen Mund. Gedankenverloren blickt er aufs ferne Meer. Seine Augen blicken so seltsam, starr, so fremd! Sie schauen nichts von der himmlischen Schönheit der ihn umgebenden nächtlichen Welt — ihr weit entrückt weilen seine Gedanken, und daß sie schmerzlicher Art sein müssen, kündet der Seufzer, der gewiß wider Willen seinen Lippen sich entringt. Er findet ein Echo in Anita. Sie fühlte, ihr geliebter Pa wäre in dieser Stunde viel, viel lieber allein. Doch das quälende Bewußtsein, ihm durch ihre Gegenwart lästig zu sollen, verliert seine scharfe Spitze in dem Wunsche, sein Leid zu teilen. Sein Kind hat wahrlich das nächste Anrecht, zu wissen welcher Kummer seine Seele bedrückt.

„Pa!" — das junge Mädchen schmiegt sich ihm sanft an und die Wahrnehmung, wie er unter ihrer Berührung und bei ihrer leisten Anrede zusammenschickt, bestärkt Anita in ihrem Vorhaben — „was bedrückt Dich so schwer, daß Du kein Wort sprichst, ja, ganz vergißt, daß Deine kleine Anita neben Dir steht und nicht merkst, wie weh ihr zu Mute ist, weil sie Dich so traurig sieht. Bitte, laß mich wissen, was Dir fehlt. Bitte, Pa!"

„Mir fehlt nichts, Liebling, sicher nichts, was Dich beunruhigen könnte" — verletzte Jugenhoff. Ton und Mienen gewaltsam beherrschend, „Meine Schweigsamkeit — je nun! Die wunderbare köstliche Nacht mit der geheimnisvollen Mondbeleuchtung stimmt ein wenig melancholisch! Daher ist's wohl das Geratenste, wir gehen heim!"

„Noch nicht — hier ist es so schön", — wandte Anita ein — „und Pa" — sie neigte den kleinen Kopf weit vor und blickte ihm forschend in die Augen — „das zauberische Mondlicht verschindet Deine melancholische Stimmung nicht allein, sondern die Mitteilungen aus Deutschland sind es, die Du heute vormittag erhalten hast."

In Jugenhoffs Gesichtszügen malte sich peinliches Befremden. „Wie kommst Du darauf? Wer sagte Dir —"

„Eine unnützliche Ahnung, Pa!" unterbrach Anita ihn rasch. „Ich bemerke es nicht zum erstenmal, daß die deutschen Briefe Dich stimmen. Wenn Onkel Fernbach — ich hatte ihn gern, weil er Dein treuer Jugendfreund ist und weil Du mir viel Liebes von ihm erzählt hast — aber wenn er Dir nur schlimme Nachrichten sendet, mag ich den Abschreiblichen nicht mehr leiden. Ich werde ihm schreiben und ihn bitten, die traurigen Sachen künftig für sich zu behalten und nicht meinem lieben Pa damit das Herz zu beschweren."

Anitas Eifer rührte Jugenhoff.

„Gutes Kind" — sagte er, sanft über ihr dunkles Haar streichelnd — „Onkel Fernbach verdient Deine Ungnade nicht. Gerade für seinen letzter Brief schulde ich ihm zehnfachen Dank! Sein Inhalt —" er holte schwer Atem — „ist allerdings sein durchweg freudentreicher."

„Siehst Du, Pa, siehst Du!" fiel ihm Anita ungestüm in die Rede, „dann habe ich ja doch recht! Wenn Du mit doch mitteilen würdest, was Dich betrübt! Es geschieht nicht aus kindischer Neugierde, daß ich darum bitte, geliebter Pa, oder handelt es sich um ein Geheimnis, das Deinem Kinde verborgen bleiben muß?"

Er gab nicht sofort Antwort, plötzlich fiel ihn Fernbachs Mahnung ein, vielleicht war dies die geeignetste Stunde, seiner Tochter das Weg seines Lebens zu enthüllen. Ein heftiger, kurzer Kampf entspann sich in seinem Innern, dann war sein Entschluß gefaßt.

„Ich Gute wäre es für Deinen und meinen Frieden besser", begann Jugenhoff mit bewußt flehender Stimme, „es bliebe alles, was mit dem Inhalt des letzten Briefes zusammenhängt, auf immer ein Geheimnis für Dich, jedoch, ich will Deinen Wunsch erfüllen. „Da", er zog aus der inneren Brusttasche Fernbachs Brief und reichte ihn Anita. „der Mond leuchtet hell genug, die Schriftzüge zu erkennen, lies selbst, mein Kind! Was Du außerdem zu wissen begehrst, läßt sich dann schnell erklären."

Anita hielt das Schreiben zögernd in der Hand.

„Pachen", flüsterte sie beklommen, „wenn es Dir Ueberwindung kostet, nimm es, bitte, zurück, ich möchte — lieber nicht."

Er schnitt ihr das Wort durch eine bejahende Handbewegung ab, aber erst, als er in sanft befehlendem Tone wiederholte: „Lies!" zögerte sie nicht länger, den Brief zu öffnen. Mit dang pochendem Herzen ließ ihr gespannter Blick über die Zeilen; plötzlich hatte er wie gefesselt auf einem Satze, ihren halb geöffneten Lippen entfloh ein Laut höchster Ueberraschung — nun fing sie nochmals an von vorn zu lesen, weiter — weiter, aber noch ehe sie zu Ende kam, entsank das Briefblatt ihren zitternden Fingern; die großen Augen in ungläubigem Staunen zum Vater erhebend, stammelte sie verwirrt:

„Ist's wahr, was hier steht? kann es wahr sein, Pa? Onkel Fernbach war bei Deiner Mutter, Deiner Mutter, Pa!" wiederholte Anita in lauterem Tone, um sich zu vergewissern, daß sie nicht träume. „Sie lebt, auch Dein Vater, o Gott! meine Großeltern, und ich glaubte, denn Du hast es mir erzählt, sie wären tot, beide schon vor vielen Jahren gestorben!"

„So sagte ich", entgegnete Jugenhoff ernst. „In Deinen Blicken lese ich eine herbe Anklage, aber —"

„Pa, lieber Pa!"

„Ich gürne Dir deshalb nicht, Anita; es ist natürlich, daß Du meine Handlungsweise unbegreiflich findest, so lange Dir der Schlüssel dazu fehlt. Vorerst — er nahm ihre kleinen Hände zwischen die seinen, „laß mich voranschicken, Liebling: über diese einzige unbewußte Unwahrheit meines Lebens meinem Kinde gegenüber fühle ich mich vorwurfsfrei. Sie war eine notwendige Folge der Ereignisse, die mir vor einundzwanzig Jahren das Vaterhaus für immer verschlossen und mich aus der Heimat trieben. Erschrick nicht, liebes Kind", fuhr Jugenhoff, das angstvoll erschauernde Mädchen liebreich an sich ziehend, hastiger fort, „weder ein Verbrechen, noch sonst eine unehrenhafte Handlung trug daran schuld."

„O Gott, Papa", unterbrach ihn Anitas zitternde Stimme, „denke nur nicht, ich könnte dergleichen für möglich halten."

„Ich weiß, Liebling, Du kennst Deinen Pa besser. Doch höre —" und nun erzählte er in ergreifenden Worten seine Leidensschicksale, wie er von seinem Vater aus dem Vaterhause verstoßen wurde, weil er gegen dessen Willen seine militärische Laufbahn aufgegeben, wie schwer seine schmerzgebeugte Mutter und Schwester unter der Tyrannei des Generals seufzten, der unter schrecklichen Drohungen sie unter ihrem Eide zwang, jeden Verkehr mit ihrem Sohne und Bruder aufzugeben.

„Der harte, grausame Mann", Anitas Empörung brach sich gewaltsam Bahn, leuchtende Tränen zitterten in ihren langen Wimpern, „seinen Sohn zu verstoßen, ich fasse es nicht! Aber sicher hat er seine Härte bereut! Machtest Du nie einen Versuch, zu erfahren, ob er verziehen, wo gar kein Vergehen vorlag?"

„Doch, mein Kind, ich schrieb wiederholt, zeigte meine Verlobung und Vermählung, Deine Geburt, wie auch den Tod der treuen Mama den Meinen an, erhielt jedoch sämtliche Briefe unerbrochen zurück."

„O Gott — Du Armer! Wußte Mama dies alles?"

„Gewiß, Liebling, wir hatten vor einander kein Geheimnis."

„Ach! wie wird Mama Dich beklagt, Dich getröstet haben! Aber warum hast Du davon nie zu mir gesprochen?" forschte Anita, sich inniger dem Vater anschmiegend. „Ich begreife", beantwortete sie, rasch weitersprechend, sich selbst ihre Frage. „Du hielteit mich für zu jung, um all das Traurige zu verstehen! Ist's so, lieb Vaterchen?"

Jugenhoff, mit dem Finger die dunklen Löckchen aus der klaren Mädchenstirn streichend, neigte bejahend sein Haupt.

„Ja, zum Teil, mein Kind", sagte er ernst. „Die Kenntnis des unseligen Zerwürfnisses, das mich in die Fremde getrieben, sollte Dir, so hatte ich es beschlossen, für immer verborgen bleiben. Nicht allein, weil ich Deiner sonnigen Jugend jeden trüben Schatten fern zu halten wünschte, sondern auch", er blickte sich tief und blickte prüfend in ihre feuchtglänzenden Augen, „in der geheimen Furcht, in Deine reine Kindesseele möchte der giftige Mehltau des Zweifels fallen, des Zweifels an — Deinem Vater — an der Lauterkeit seines Charakters! Dich grübeln zu sehen über das Gehörte aus ferner Vergangenheit hätte Deinen und meinen Frieden gestört."

Einen einzigen Moment schaute Anita den Vater verständnislos an, aber dann dem Sinn seiner Worte erfassend, übergoß die Röte des Unwillens ihr Antlitz, auch aus ihren großen Augen blitzte ihm edler Unwille entgegen, als sie in Tone vorwurfsvoller Abwehr rief:

„Ich an Dir zweifeln? Deine Anita an ihrem armen, verstoßenen Pa? Ja, wie kannst Du nur solchen Gedanken fassen? O daß ich Dir das Gegenteil beweisen könnte! Die beweisen, Deine Anita glaubt an Dich, selbst wenn die ganze Welt Dich verkennen sollte! Dann —"

„Still, gutes Herz, still!" sagte Jugenhoff bewegt. „Deine kindliche Schwärmerei stellt mich höher, als ich verdiene. Ich beging ein schweres Unrecht, Dir Deinen Großvater nur im Lichte des Despoten zu zeigen, dadurch erwächst in Dir ein Vorurteil, das Du im Canstehen ausrotten mußt. Er besaß auch aus zegelchente Eigenschaften, die ihn der Gesellschaft liebenswert machten. Es war mein Fehler, daß ich, der Vorzüge meines Vaters zu wenig eingedenk, seine Schwächen zu streng verurteilte. Ich mußte ihnen mehr Rechnung tragen, dann wären wir beider miteinander ausgekommen!"

„Versuche nicht, Dich gegen ihn herabzusetzen, geliebter Pa, es gelingt Dir bei mir nicht. In seiner Unverbüchlichkeit ist und bleibt der blinde Greis doch ein bäser Mann, aber mein Großmütterchen ist lieb und gut! Sie sehnt sich Tag und Nacht nach ihrem Sohne, und dieser Sohn, Pa'chen —" Anita legte ihren Arm um seinen Hals, ihre süße Stimme vibrierte in inniger Zärtlichkeit, „Du darfst es nicht leugnen, nun kenne ich die Quelle Deines stillen Kummers, weiß, was seit langer Zeit Dich quält, Dein Herz krankt am Heimweh!"

„Liebling, wie kommst Du auf solchen Gedanken?" wehrte Jugenhoff schwer atmend.

„Durch Onkel Fernbachs Brief, Papa. Heimweh ist eine schlimme Krankheit, ich weiß es von meiner Eliza, sie wurde auch davon befallen, nachdem sie zu uns gekommen war, aber sie lernte das Weh überwinden, weil sie in ihrer alten Heimat weder Vater, noch Mutter, noch Geschwister beisaß! Mit Dir, geliebter Pa, ist es anders, Du mußt dem Rufe Onkel Fernbachs folgen!"

Jugenhoff seufzte tief auf.

„Als ob das so schnell ginge! Ich bin hier mit tausend Fäden gebunden!"

„So löse, oder, schlimmsten Falls zerschneide sie!" rief Anita eifrig.

„Hör einer bieten berechten kleinen Anwalt", Jugenhoff lächelte unwillkürlich. „Auf so gewaltsame Weise lassen sich jedoch die hiesigen Angelegenheiten nicht ordnen, da es sich um eine lange, vielleicht jahrelange Abwesenheit handelt, das heißt, wenn mein Liebling im fernen Deutschland dann nicht etwa selbst an Heimweh erkrankt, an Heimweh nach diesem paradiesisch schönen Erdenfleck, himmelweit verschieden vom europäischen Norden."

„Auch dort soll es schön sein, erzählt Eliza, aber", das junge Mädchen lächelte zuversichtlich den Vater an, „wäre Deutschland eine Einöde, sie sollte mich nicht schrecken, wo Du bist, mein geliebter Pa, da ist meine Heimat."

„Liebling", Jugenhoffs Lippen berührten sanft Anitas Stirn, „noch kennst Du die Sehnsucht nicht, zum Beispiel — nach — Don Alfonso."

„Ach! der gute Don Alfonso", wiederholte Anita undefangen, „er ist ein angenehmer Gesellschafter und leidlicher Tänzer, aber vermissen, darüber bei ruhig, Bäuerchen, werde ich ihn nicht. Und er! nun, seinen Ball berücksichtigen wir ja doch noch?"

„Freilich! in ein, zwei Tagen läßt sich unsere Abreise nicht ins Werk setzen. Ob überhaupt —"

„Wie, Papa?"

(Fortsetzung folgt.)

Bei Verstopfung und träger Verdauung der Kinder wird **Califig** (Feigen-Syrup), das angenehme, mild und sicher wirkende, seit Jahren erprobte Abführmittel, mit bestem Erfolg angewandt.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandt.: Syr. Fixi Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Stammrolle betreffend.

Gemäß § 25 der Wehrordnung haben sich die Militärpflichtigen in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar

zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden und diese Meldung alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis getroffen worden ist.

Die im Jahre **1887 auswärts** geborenen Militärpflichtigen haben bei der Anmeldung einen **vom zuständigen Standesamt** (nicht vom Pfarramt) ausgestellten **Geburtsschein**, welcher für Militärzwecke kostenfrei erteilt wird, vorzulegen; für die in **Halle a. S.** und in den **eingemeindeten Vororten 1887** geborenen Pflichtigen sind Geburtsscheine zur Anmeldung nicht erforderlich. Militärpflichtige älterer Jahrgänge haben die letzte Musterungs-Vorladung bezw. Zugezogene den Losungsschein mitzubringen.

Die Anmeldungen erfolgen im **Militär-Bureau, Rathausstraße 4, II, Eingang Kl. Steinstraße, vormittags von 9—1 und nachmittags von 3—5 Uhr** und zwar:

Dienstag den **15.** Januar Jahrgang **1884** und event. **ältere**, sowie vom Jahrgang **1885** solche, deren Familiennamen mit den Anfangsbuchstaben **A.-G.**

Mittwoch	den 16.	Januar,	Jahrgang	1885,	Anfangsbuchstaben H.-K.
Donnerstag	„ 17.	„	„	1885,	„ L.-R.
Freitag	„ 18.	„	„	1885,	„ S.-Z.
Sonnabend	„ 19.	„	„	**1886**,	„ A.-G.
Montag	„ 21.	„	„	1886,	„ H.-K.
Dienstag	„ 22.	„	„	1886,	„ L.-R.
Mittwoch	„ 23.	„	„	1886,	„ S.-Z.
Donnerstag	„ 24.	„	„	**1887**,	„ A.-D.
Freitag	„ 25.	„	„	1887,	„ E.-G.
Sonnabend	„ 26.	„	„	1887,	„ H.-K.
Montag	„ 28.	„	„	1887,	„ L.-O.
Dienstag	„ 29.	„	„	1887,	„ P.-R.
Mittwoch	„ 30.	„	„	1887,	„ S.-T. und
Donnerstag	„ 31.	„	„	1887,	„ U.-Z.

beginnen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Halle a. S., den 8. Januar 1907.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
J. V.: Dr. Busch.

Bekanntmachung,

betr. Schluß der Barbiergeschäfte an den hohen Festen.

Eine größere Anzahl Angehöriger des hiesigen Barbier- u. s. w. Gewerbes hat beim Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg beantragt, daß auf Grund der §§ 41 b und 105 a Reichs-Gewerbe-Ordnung der nötige Schluß der Barbier- und Friseur-Geschäfte an den zweiten Tagen des Weihnachts, des Oster- und des Pfingstfestes angeordnet werden möge.

Um festzustellen, ob die Antragenden die nach dem Gesetze notwendigen zwei Drittel der beteiligten Gewerbetreibenden ausmachen, hat die Unterzeichnete eine Liste der hiesigen Barbiere, Friseure u. s. w. angefertigt. Dieselbe liegt vom

11. bis einschließlich 17. dieses Monats

im Sekretariat V, Schmeerstraße 1 2 Treppen hoch, Zimmer 9 während der Dienststunden zur öffentlichen Einsicht aus.

Während dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste von den beteiligten Geschäftsinhabern schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden. Nach Ablauf der Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Halle a. S., den 8. Januar 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **200 Schippen mit Stiel** in 2 verschiedenen Größen von je 100 Stück und **20 Kehrichtaufnehmern** für die städtische Straßenreinigungsanstalt ist zu vergeben.

Angebote sind einzureichen bis **25. Januar 1907** an das Bureau der Straßenreinigungsanstalt, Schmeerstraße 1, II Treppen, Zimmer 10, woselbst Proben zur Ansicht ausliegen. Diese Proben bleiben für die Beurteilung der etwaigen späteren Lieferung maßgebend.

Halle a. S., den 9. Januar 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Ackerverpachtung.

53 in Freimfelder Flur belegene Ackerparzellen von 6 ar 24 qm bis 1 ha 48 ar 60 qm Größe sollen auf die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1913 verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Donnerstag den 17. Januar 1907, nachmittag 4 Uhr

im Gesellschaftshause in Diemitz festgesetzt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — eingesehen werden, woselbst auch der Plan der zu verpachtenden Parzellen ausliegt.

Halle a. S., den 5. Januar 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wohnung zu vermieten.

Die im I. Obergeschoß des städtischen Grundstückes **Am Galgenberg 2** belegene **Wohnung**, bestehend aus 8 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Speisekammer und Boden- und Kellergelaß, soll sofort oder später vermietet werden.

Nähere Auskunft wird im städtischen Bureau für Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — erteilt.

Halle a. S., den 2. Januar 1907. **Der Magistrat.**

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle** und zwar

am Montag den 14. Januar 1907, von vorm. 10 Uhr ab:
Am alten Bahnhof, Barbarastraße, Kleine Steinstraße,

am Dienstag den 15. Januar 1907, von vorm. 10 Uhr ab:
Große Steinstraße, und

am Montag den 21. Januar 1907, von vorm. 10 Uhr ab:
Magdeburgerstraße

kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I. rechts,** niederzulegen.

Halle a. S., den 8. Januar 1907.

John,
Kontrollbeamter der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt.

Knaben-Mittelschule u. Vorschule
in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler zum Ostertermine d. Js. werden täglich von 11—$^{1}/_{2}$12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten entgegen genommen. Es wird gebeten, bei den Anmeldungen die aufzunehmenden Kinder vorzustellen, sowie den Tauf- und den Impfschein derselben vorzulegen.

Buchmann, Schulinspektor.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Januar 1907 sollen von **vormittag 10 Uhr ab im Heinrichschen Gasthause zu Mühlbeck** aus dem Schutzbezirke **Mühlbeck**, Schlag Jag. 65 A b und Totalität Jag. 64 b, 65 B a, 66 b, 73 b, 74 b, d, 75:

Eichen: 27 Stämme mit 9 Fm., Kloben 2 Rm., Knüppel 1 Rm. Reisig III. Kl. 32 Rm.;
Buchen: 4 Stämme mit 1 Fm., Reisig III. Kl. 4 Rm.;
Birken: Kloben 1 Rm., Knüppel 3 Rm., Reisig III. Kl. 15 Rm.;
Fichten: 749 Stämme mit 609 Fm., Kloben 135 Rm., Knüppel 20 Rm., Reisig III. Kl. 408 Rm.

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Aufmaßlisten gegen Schreibgebühren von der Oberförsterei.

Königliche Oberförsterei Zöckerik.

Am 15. Januar cr. beginnt **unentgeltlich**
ein vierwöchentlicher Zuschneide-Kursus
für Damen.

Jeder Schülerin ist außerdem Gelegenheit geboten, sich auch im Praktischen vollständig auszubilden, bis dieselbe fähig ist, eine selbständige Leitung zu übernehmen.

Berl. Lehr-Institut u. Atelier f. Damenschneiderei, E. Holborn-Schoithauer, Merseburgerstr. 8, I.

Brandmalerei-Arbeiten w. angefertigt Gr. Steinstr. 67, I r. | Damen, Kinderkleider u. Knaben- w. angefertigt Forstr. 56, H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070112032/fragment/page=0003

Süssmilch's
Walhalla-Theater

Heute sowie jeden Abend:

Louis Bouwmeester,
der stürmisch bejubelte Violinvirtuose;
Meister der Technik und des Vortrages.

Laares-Truppe. 9 Tegernseer.
Adolf Böckl. Original Letines.
Alexandra Fernandi,
preisgekrönte Schönheit.

Sheldon, Selfmann u. Punch.

Georg Süssmilch, Direktor u. Eigentümer.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Nur noch wenige Tage!

Der diesmalige
grandiose Spielplan,
den die gesamte Presse von Halle als den **Besten** bezeichnet, der jemals hier gebracht wurde.

Ebenso verbleibt nur noch bis 15. Januar:
„Das Unglaublichste auf einer Bühne"!
„Am Nordpol".
Große Ausstattungs-Pantomime, dargestellt von
30 lebenden Eisbären,
japanischem Kragenbär, Pavian, Hunden und Pony.
Die Vorführung dieser
einzig in der ganzen Welt
existierenden Pracht-Sensation
erfolgt durch den weltberühmten
Willy Hagenbeck jr., Hamburg.
Wegen des Andranges an den Abendkassen empfiehlt sich die Benutzung des Vorverkaufes i. Theaterbureau. Telephonische Bestellung von nummer. Billets unt. Nr. 183.
Morgen Sonnabend den 12. Jan., nachm. 4 Uhr
Letzte Schüler-Vorstellung
zu ermässigten Preisen.
Außer einem eigens hierfür gewählten Programm Vorführung der
Welt-Attraktion: **„Am Nordpol".**
Preise der Plätze: Loge u. I. Rang Mk. 0.50. Saalplatz Mk. 0,30 II. Rang Mk. 0,15 exkl. 5 Pfg. städtische Billettsteuer.

„Kaiser Wilhelmshalle",
Neue Promenade 8.
Heute Freitag d. 11. Jan.
Maskenball-Fest.
Verteilung wertvoller Preise an die 3 feinsten Damenmasken.

Traxdorfs „Goldener Hirsch".
Mittwoch den 16. Januar, abends 8 Uhr findet das grosse, eleganteste u. vornehmste
Maskenfest
der Saison in sämtlichen Räumen des Etablissements statt.
Festliche Deboration und Beleuchtung.
Im Zaubergarten der „Semiramis".
Prämiierung der 4 schönsten Damenmasken. 3 Musikkapellen.
Jeder Maske bleibt es unbenommen, sich zu demaskieren oder nicht. Vorbestellungen auf reservierte Logen und Tische nehme in meinem Bureau Leipzigerstr. 63 bis Mittwoch 5 Uhr entgegen.

Vergnügungsverein „Alemania".

Unser Maskenball
findet Sonnabend den 12. Januar, von abends 7½ Uhr im kleinen Saale der Kaisersäle statt.
— Demaskierung ½11 Uhr. —
Die schönste Damenmaske erhält einen wertvollen Preis. — Bekannte, Freunde u. Bekannte des Vereins sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Trothaer Schlösschen.
Voranzeige! Inh.: **H. Klinge.** Voranzeige!
Sonntag den 20. d. Mts.:
Grosses Maskenball-Fest.
Die 3 schönsten Damen-, sowie die originellste Herren-Maske erhalten wertvolle Preise. — U. a. Aufführungen: Das Drama von Köpenick.

Ortsverband der deutschen Gewerkvereine (H.-D.).
Sonntag den 13. Januar, nachmittags 4 Uhr
in der „Börsenhalle"
Ortsverbandsversammlung.
Da die Tagesordnung sehr wichtig ist, werden die Kollegen ersucht, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Stadt-Theater Halle a/S.
Direktion: **M. Richards.**
Sonnabend den 12. Jan. 1907.
Nachmittags:
16. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Zum 16. Male:
Rotkäppchen.
Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 4 Bildern und einem Vorspiel:
Der Weihnachtsengel.
Nach dem Grimm'schen Märchen bearbeitet von Oskar Will.
Musik von Karl Pepe.
Regie: Karl Stahlberg.
Dirigent: Julius Papperle.
Personen:

Der Weihnachtsengel	F. Wagner.
Die Waldfee	M. Brandow.
Die Puppenfee	M. Schlomka.
Der Nikolaus	Wilh. Günting.
Ernst Wohlbedacht, Korbmacher	R. Nonnenbruch.
Hannchen, s. Tochter	Helene Laftenz.
Otto Zappel, Schneid.	K. Stahlberg.
Uracca, dessen Frau	Rosa Laußner-Hageborn.
1.) Erbmännchen	fl. Carla.
2.) Erbmännchen	fl. Lieschen.
Die Großmutter	M. Lübben.
Friedrich	Atois Naß.
Gretel	H. Hollmann.
Paul Treuherz, ein junger Förster	W. Dohme.
Ohneherz, der Wolf	G. Steinegg.
Quirz } Frösche	fl. Ella.
Quar } Frösche	fl. Betty.
Husch } Irrlichter	fl. Lene.
Puch } Irrlichter	fl. Marie.

Engel, Feen, Erdmännchen, Puppen, Soldaten, Hampelmänner, Tiroler, Nußknacker, Schornsteinfeger, Köche ꝛc.
Vorkommende Tänze, arrangiert von der Balletttmeisterin Adele Stahlberg-Wieß:
Vorspiel: Reigen der Christlein und Engel, getanzt von der Solotänzerin Christine Harder, den Damen Lina Thier, Lisbeth Lagrange, Hedwig Meydenbauer, Louise Dworschak und dem Corps de ballet.
1. Bild: a) **„Pas de deux" „Puppe und Hampelmann",** Lisbeth Lagrange, Christine Harder. b) **Märchenbilder** a. „Dornröschen", „Schneewittchen", „Aschenbrödel" u. „Hänsel u. Gretel".
3. Bild: a) **Grosses Ballett-Divertissement „Feenzauber",** getanzt von der Balletttmeisterin Adele Stahlberg-Wieß, der Solotänzerin Christine Harder, den Damen Lina Thier, Lisbeth Lagrange, Hedwig Meydenbauer, Louise Dworschak. Olga Wetterling, dem Corps de ballet und den Elevinnen. b) **Tanz der Krystalle** (Xylophon-Polka), ausgeführt von 8 Elevinnen.
4. Bild: **„Spielzeug-Ballett":** a) Das Rokoko-Pärchen, b) Die beiden Wickelkinder. c) Nußknacker-Quadrille. d) Schornsteinfeger u. Köche. e) Aufmarsch der Bleisoldaten. f) „Amme u. Rekrut", Pas de deux. g) Schaukelpferdchen.
— **Schluß-Apotheose.** —
Nach dem 3. Bilde längere Pause.
Abends:
116. Vorstell. im Abonn. 4. Viertel.
Umtauschkarten gültig.
Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 10¾ Uhr.
Schülerkarten a 1.10 Mark an der Abendkasse.

Nathan der Weise.
Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur K. Scholling.
Personen:

Sultan Saladin	Ernst Gode.
Sittah, dess. Schwester	Fanny Wagner.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Walther Sieg.
Recha, dessen angenommene Tochter	Helene Laftenz.
Daja, eine Christin, aber in dem Hause des Juden als Gesellschafterin d. Recha	Rosa Laußner-Hageborn.
Ein junger Templerherr	Wilh. Dohme.
Ein Derwisch	R. Nonnenbruch.
Der Patriarch von Jerusalem	K. Scholling.
Ein Klosterbruder	Fritz Berend.

Die Szene ist in Jerusalem.
Nach dem 2. u. 4. Akt längere Pausen.

Sonntag den 13. Januar 1907.
Nachmittags: **Alt-Heidelberg.**
Abends. **Undine.**

Neues Theater.
Direktion: **E. M. Mauthner.**
Sonnabend, 12. Jan. Anfang 8.
Husarenfieber.
Sonntag 4 Uhr (60, 40, 20 Pfg.) Lustspiel **Unsere Käte.**
B. Boger.

Café Roland.
Täglich **Konzert**
des vorzüglichen
Croatischen Ensemble.
(Cymbal-Besetzung.)
— Anfang 7 Uhr abends. —

Sing-Akad. Sonnabend 6 Uhr Ueb. Volksschule.
Letzte Uebung am Klavier.
Damen, welche geneigt sind, einem besser. Gesangs-Zirkel beizutreten, werd. höflichst gebeten, Off. u. H. 1128 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Stadt-Theater Leipzig.
Sonnabend den 12. Januar 1907.
Neues Theater.
Husarenfieber.

Altes Theater.
Nachmittags:
Sonnenguckchen und der König vom Glitzerland.
Abends:
Tausend und eine Nacht.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.
Sonnabend den 12. Januar 1907.
Leipziger Schauspielhaus.
Nachmittags:
Sneewittchen.
Abends:
Martin Luther.

Neues Operetten-Theater.
Nachmittags:
Prinz Adolar und das Tausendschönchen.
Abends:
Der Mikado.

„Hotel Tulpe",
Alte Promenade 5.
Täglich
Grosses Künstler-Konzert.

Bier-Palast.
Täglich von 5 Uhr an
Konzert
vom
Original Wiener-Damen-Orchester.
Dir. Paula Goldstein.

Wintergarten-Café.
Von Dienstag, 1. Jan., nachm. 4 Uhr
Konzert bei freiem Eintritt
des Oesterr.-Ung. Künstler-Ensembles
unter Leitung des Kapellmeister Violinvirtuos Földesy.

Th. Leuchte's Restaurant,
Wörmlitzerstr.
Sonnabend den 12. Januar:
Familienabend,
wozu freundlichst einladet
Der Obige.

Gasthaus
Stadt Merseburg,
Merseburgerstr. 13.
Sonnabend und Sonntag
Grosser
Narren-Abend u. Kappenfest.
Für Unterhaltung sorgt der Lach-Doktor „Walther" aus Europa.
Jedes 11., 21. u. 31. Glas Bier und Narrenkappen gratis.

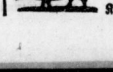
Eisdorf.
Voranzeige!
Unser erster grosser
Preis-Masken-Ball
findet voraussichtlich am 20. Jan. 1907 im Klubiokal Herklotz statt.
Radfahrer-Klub „Germania", Eisdorf.

Gasthof z. d. 3 Kugeln,
Mansfelderstr. 54.
Morgen Sonnabend
Bockbraten-Essen
mit Thüringer Klößen.
Es ladet dazu ein H. Klette.

Osendorf,
Gasthof z. Dreierhaus.
Sonntag den 13. Januar cr.
Maskenball.
Es ladet freundlichst ein
Der Jugendverein.
Masken sind im Lokale zu haben.

Broihan-Schenke, Beesen.
Sonntag den 13. Januar von abends 7 Uhr an
Grosser Maskenball.
Die zwei schönsten Herren- u. Damenmasken erhalten einen Preis.
Masken haben freien Zutritt.
Es ladet freundlichst ein
Der Fechtverein.

Heute Freitag
Schlachtefest.
Bruno Müller,
Gr. Brauhausstr., Ecke Leipzigerstr.



Morgen Sonnabend
Schlachtefest.
W. Müller,
Karlstraße 28.

In meinem Inventur-
Ausverkauf:
lange Winter-Paletots
auch für starke Figuren,

in diesen und ähnlichen Façons, aus schwarzen gediegenen Stoffen hergestellt, mit feinen Stickereien u. Tressen garn., tadellos sitzend, sämtlich gefüttert, Wert 30–45 M., verkaufe solche, nur so lange Vorrat, Stück für Stück mit **15⁵⁰ Mk.**

Friedr. Herm. Hönicke
am Leipziger Turm.

Singakademie.
(Musikal. Leitung: Professor O. Roubka.)
Freitag den 18. Januar 1907, abends 6 Uhr
in der Marktkirche:
Mozart: Grosse Messe in C-moll.
Solisten: Frl. Käthe Hauke (Frankfurt a. M.), Frau Prof. M. Schmidt-Haym (Halle a. S.), Herr Albert Jungbint (Berlin) und Herr Walter Soomer (Leipzig).
Orgel: Herr Professor Homeyer (Leipzig).
Orchester: Die Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36.
Karten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mk., sowie Texte und Musikführer in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Kathol. Männer-Verein „St. Barbara",
Halle-Süd.
Zu dem am Sonntag den 13. Januar in „Freybergs Garten" stattfindenden
1. Stiftungsfest,
bestehend aus Konzert, Theater und Ball, ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Anfang nachmittags 4 Uhr. — Programm, welches zum Eintritt berechtigt, 25 Pfg. — Beginn des Theaters abends 8 Uhr.

Pressler's Berg. **Zum Tannhäuser.** Pressler's Berg.
Sonntag den 20. Januar, von 6 Uhr ab
I. grosser Elite-Maskenball.

Neu! Originell! Neu!
Non plus ultra. **Köpenicker Bockbierrummel** Non plus ultra.
zum Totlachen, heute und folgende Tage im
Café Luitpold, Leipzigerstr. 36, I.
Eintritt frei! Man komme und staune!

Ev. Arbeiterverein.
Montag den 14. Januar Vereins-Versammlung. Tagesordnung: Vortrag und Besprechung über die Reichstagswahl. Der Vorstand.

Wählerversammlungen
in **Reideburg** Sonnabend den 12. Januar, 8 Uhr abends, im Saale des Herrn Reinert,
in **Löbejün** Sonntag den 13. Januar, 3½ Uhr nachm., im Gasthof „Zum schwarzen Adler".
Der Reichstagskandidat, Herr Stadtverordneter **Carl Schmidt**, Halle a. S., wird anwesend sein.

Zu diesen Versammlungen werden alle auf nationalem Boden stehenden Wähler, welche die Kandidatur Schmidt unterstützen wollen, eingeladen.

Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070112032/fragment/page=0004